



Volksvereins Zeitung

»Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe.«

Diesen Vers haben wir zu Beginn der Fastenzeit aus dem Markusevangelium gehört. Und wir leben in einer guten Zeit. Es geht uns doch gut, wir sind zufrieden und glücklich. Wir haben alles, was man sich wünschen kann. „Wir haben doch den Himmel auf Erden“, wie man so sagt.

Wir haben uns vor Ostern einige Dinge überlegt, die wir ändern wollen, aber sonst kann alles so bleiben wie es ist. Stören tun uns allenfalls die Menschen, die immer jammern, die umverteilen wollen oder die sich auf Kosten der Allgemeinheit ausruhen. Dass dieses gute Leben nicht für alle gilt, selbst bei uns in Mitteleuropa, ist Ihnen, den Leserinnen und Lesern der Volksvereinszeitung, sicherlich nicht fremd. Im Volksverein seit nunmehr 35 Jahren, im TaK (Treffpunkt am Kapellchen) seit über 10 Jahren, versuchen wir, für die Menschen, mit denen wir zu tun haben, ein Stück dieses Reiches Gottes Wirklichkeit werden zu lassen in den Angeboten von „bilden, arbeiten, begegnen, beraten“. Da gibt es dann einmal pro Woche, wie Sie wissen, das große Arbeitslosenfrühstück im Volksverein in der Betriebsstätte. Der Andrang ist sehr groß, der Saal ist



»
Der Himmel
geht über
allen
auf.
«



voll. Das Frühstück ist top. Es gibt auch viele Besucherinnen und Besucher, denen man ansieht, dass es ihnen nicht gut geht. Hier erleben sie aber Wärme, Freundlichkeit, oft ein gutes, freundliches Wort am Morgen und bekommen ein reichhaltiges und gesundes Frühstück in Gemeinschaft. Da gibt es einmal pro Woche das Abendgebet in der Brandts Kapelle, mit anschließender Begegnung, einem Essen und einem Bildungsangebot im TaK. In der Kapelle geschieht etwas, was mit dem Liedvers „der Himmel geht über allen auf“ gut beschrieben ist. Die Menschen, die zum Abendgebet kommen, sprechen über das Evangelium vom Vorsonntag und bringen das mit ihrem eigenen Leben in Verbindung. Was dort an Hoffnung, Zuversicht und Vertrauen auf Gottes Hilfe formuliert wird, ist sehr vielfältig und großartig. Es eröffnet Perspektiven für alle, die dahin kommen. Beim anschließenden Abendessen sind die Erfahrungen ähnlich wie beim Frühstück im Volksverein.

Aus den Arbeitsbereichen des Volksvereins oder den Angeboten im TaK gibt es noch viele andere Beispiele um deutlich zu machen, dass die Zeit erfüllt und das Reich Gottes nahe ist – bei Menschen, denen es nicht so gut geht, bei den „kleinen Leuten“, aber auch bei den anderen Besuchern. Wie das Reich Gottes aussieht, wer weiß das schon? Wir können aber anhand von Geschichten aus Volksverein und TaK beschreiben, wie wir es uns vorstellen. Nur eins ist klar, ohne die Mithilfe, das

In dieser Ausgabe

35

Volksverein | Mönchengladbach
35 Jahre | Verantwortung leben

- Jubiläum von Wilfried Reiners »2
- Clean up ist dem Müll hinterher »3
- 1. Edmund Erlemann Forum »4
- Tobias Schroeder im Interview »5
- Internationales im TaK »8

Mittun der Menschen, die den Volksverein unterstützen und der Idee des Teilens nahestehen, kann sich diese Zeit hier und heute nicht erfüllen. Vielen Dank auch dafür, verbunden mit einem schönen und gesegneten Osterfest für alle.

Johannes Eschweiler |



Vorurteile überprüfen und Hintergründe beleuchten

15 Schülerinnen und Schüler des Hugo-Junkers-Gymnasiums zu Besuch

Eine Schulprojektwoche zum Thema Armut war der Rahmen für die Exkursion zur Betriebsstätte des Volksvereins. Sandra Schückes vom Volksvereins-Sozialdienst hat die Gruppe begleitet und berichtet für die VolksvereinsZeitung.

Anhand praktischer Übungen wurden die Schülerinnen und Schüler für Armutspänomene sensibilisiert und es fand eine Auseinandersetzung mit den Themen Arbeitslosigkeit und Armut statt. Die verschiedensten Ausprägun-

gen von Armut – von schlecht bezahlter Arbeit über Arbeitslosigkeit bis hin zur Obdachlosigkeit wurden durch unterschiedliche pädagogische Methoden betrachtet und reflektiert. Somit konnten Vorurteile überprüft und Hintergründe beleuchtet werden; dies führte zu spannenden Diskussionen innerhalb der Gruppe und neue Sichtweisen konnten eröffnet werden.

Im Rahmen einer anschließenden Betriebsbesichtigung konnten die Schüler einen Einblick in die Beschäftigungs-

möglichkeiten und Handlungsfelder des Volksvereins gewinnen und erkennen, dass nicht nur die Arbeit für die Teilnehmenden ein wichtiger Lebensaspekt ist, sondern es auch um das gemeinsame Miteinander und um die soziale Teilhabe am gesellschaftlichem Leben geht, die den Anspruch des Volksvereins ausmachen.

Die Feedbackrunde zeigte, dass dies ein gelungener Vormittag war, der im Sommer wiederholt werden soll. |

Ein Vierteljahrhundert im Dienst des Volksvereins

Der Volksverein feiert seinen Geschäftsführer Wilfried Reiners

Eigentlich war er ja schon länger dabei – als ehemaliger Bezirkssekretär der CAJ war er 1982-1983 an der Gründung des Volksvereins beteiligt. Auf 25 Jahre berufliche Tätigkeit beim Volksverein konnte Wilfried Reiners am 1. Januar 2018 zurückblicken.

Gründungsgesellschafterin Anka Franken erinnerte sich bei einer kleinen Feier, dass sie von den 25 Jahren Betriebszugehörigkeit 20 Jahre im Beirat, beim Deutschunterricht oder anderen Gelegenheiten mit dem heutigen Geschäftsführer zusammengearbeitet hat. Sie dankte ihm nicht nur wegen seiner Kompetenzen und seines Engagements, sondern auch wegen seiner lebensbejahenden und zuversichtlichen Einstellung.

Johannes Eschweiler hob als Vertreter der Gesellschafter hervor, dass Organisation und Management zu seinen herausragenden Kompetenzen zählen, auch an ungewöhnlichen Orten, etwa bei Touren im Ahrntal oder im Montafon. Johannes Eschweiler verwies auch auf die ausgezeichneten Kontakte, über die Wilfried Reiners verfügt, und auf seine Liebe zur Borussia. Mit Blick auf ein Bild von Kardinal Cardijn, den Gründer der christlichen Arbeiterjugend, auf der Einladung betonte der Vorsitzende der Stiftung Volksverein, die Arbeit in der CAJ habe Wilfrieds Engagement als „Vorkämpfer für die Arbeitnehmer-



Von Anfang an dabei Wilfried Reiners und Anka Franken – und Wegbegleiter

schaft“ begründet und sei immer Inspiration und Motivation für seine Arbeit gewesen.

Die dienstälteren Ulrike Tabara und Hermann-Josef Kronen blickten auf Szenen und Ereignisse der 25 Jahre zurück. Ob es um neue Arbeitsbereiche wie Kleiderläden und Schuhe, um Rauchverbot und Raucherecken, Sauberkeitsfragen in der Halle und vieles mehr ging, immer war Wilfried Reiners Enthusiasmus für neue Projekte ungebremst. Dies galt besonders bei der Vermittlung von Kenntnissen in seinem schönsten Hobby, dem Skifahren. Bei

allen Freizeiten mit Arbeitslosen gelang es ihm, auch Unkundigen das Skifahren so zu vermitteln, dass die, die wollten, stets sicher den Pistenhang herunter fahren konnten.

Forderungen an und Respekt für die Menschen sind die Haltung, die sein vielfältiges Handeln bestimmen und die Beziehungen zu den Menschen gestalten. Die Gäste zollten mit kräftigem Applaus Dank und Respekt dem Jubilar.

Hermann-Josef Kronen |

Dem Müll hinterher Clean Up-Gruppe besichtigte die Müllverbrennungsanlage Krefeld

Was passiert mit dem unsortierten Restmüll, der von den Mitarbeitern von Clean Up, dem Straßenrandreinigungs-Projekt des Volksvereins, gesammelt wird? Auch die Kehrmaschinen der Stadtreinigung mags haben am Ende genau diesen unsortierbaren Restmüll. Am 14. November waren die Mitarbeiter des Projekts Clean Up „dem Müll hinterher“ – zur Müllverbrennungsanlage Krefeld der EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld. Ihr Anleiter Bernd Quasten berichtet für die VolksvereinsZeitung.

Wir kippen diesen Müll, wie auch die Kollegen von mags, an der Müllsortieranlage im Nordpark ins „Loch“. Das „Loch“, von denen es genau genommen drei Stück nebeneinander in einer großen Halle gibt, ist ein großer Trichter, unter dem große Aufliegecontainer stehen.

Diesem Müll hinterher waren die Mitarbeiter des Projekts Clean Up – am 14. November in zwei Kleinbussen vom Volksverein nach Krefeld zur Müllverbrennungsanlage der EGK. Herr Goll und Herr Müller, Mitarbeiter der EGK, empfingen uns in der Eingangshalle sehr freundlich und äußerst kompetent und verschafften uns erst einen Über-

blick am großen Modell der Gesamtanlage. Sie begrüßten es sehr, dass sich Straßenreiner, wie wir es sind, einmal aufmachen und dem Müll bis zur letzten Station hinterherreisen.

Wir schauten einen Film über den gesamten Ablauf der Verbrennung im gro-

Rauchreinigung, Steuertechnik und Abfall-, Restentsorgung bzw. Verwertung. Es waren hoch interessante zweieinhalb Stunden ganz nah am Feuer.

Mit einem kleinen Präsent wurden wir von Herrn Goll und Herrn Müller verabschiedet, aber nicht ohne ein Gruppen-



Entsorgung wird immer komplexer. Das Team von „Clean Up“ beim Bildungsausflug nach Krefeld

ßen Medienraum. Danach, ausgestattet mit Sicherheitswesten und Helm, ging es zur Werksbesichtigung. Hier wurden wir durch alle Bereiche geführt. Von der Eingangshalle bis zur Verbrennung,

foto und eine Eintragung ins Gästebuch. Der eigentliche Abschluss war aber unser gemeinsames Essen in der Werkskantine, wo wir noch mitten unter den Mitarbeitern fachsimpeln konnten.

„Du bist, was Du isst“

Chinesisches Sprichwort als Motto für die Aktionswoche zur gesunden Ernährung

Täglich wechselnde Angebote luden interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu ein, sich mit dem Thema gesundes, alternatives Essen, Hintergründe und Zubereitungsarten zu beschäftigen.

Die bunte Bandbreite erstreckte sich von der Herstellung veganer Brotaufstriche, die beim großen Frühstück am Dienstag präsentiert und probiert werden konnten, über Low-Carb-Kochangebote, Backen, einer Betriebsbesichtigung sowie einem Workshop zum Thema Zucker. Darüber hinaus konnten sich die Teilnehmenden in den Mittagspausen mit selbstgemachten Smoothies stärken und diese gesunde Alternative genießen.

Die Aktionswoche wurde von allen Be-

teiligten überaus positiv wahrgenommen, die gemeinsame Beschäftigung mit einem „alltäglichen Thema“ hat al-

len Spaß gemacht, viele neue Einsichten wurden gewonnen und Wiederholungswünsche geäußert. Sandra Schückes



Die Küche des Volksvereins als Labor der gesunden Ernährung

Erstes Edmund Erlemann Forum 2017

Die Benediktinerin Sr. Teresa Forcades am 7. 12. 2017 in der CityKirche

Schwester Teresa formulierte drei Thesen:

1. Die gegenwärtige weltweite Ungerechtigkeit ist inkompatibel mit Demokratie.
2. Es gibt nur zwei Absolute: Gott und Hunger.
3. Die arme Witwe hat mehr in den Gotteskasten gelegt als alle, die etwas hineingeworfen haben. (Mk 12,43)

Eigentlich ist Sr. Teresa ein Mensch, der ein ruhiges, konzentriertes Leben in Gemeinschaft mit ihren Mitschwestern liebt. Darum ist sie vor etwa 20 Jahren in das Benediktinerinnenkloster Sant Benet auf dem berühmten Berg Montserrat nahe Barcelona gezogen. Doch Ungerechtigkeit lässt Teresa Forcades nicht ruhen. Schon als sie noch als Ärztin gearbeitet hat und zu Studienzwecken in die USA ging, hat sie das dortige Klassensystem in der Medizin so erzürnt, dass sie anfangs, über die ökonomischen Strukturen im Medizinsystem zu forschen. Sie hat ein kritisches Buch über die Pharmaindustrie geschrieben, das in Spanien viel Aufsehen erregt hat. Und sie hat weiter geforscht, hat bald begonnen, sich mit dem Einfluss von Ökonomie auf das Zusammenleben von Menschen zu beschäftigen – und ist zu einer der wichtigsten Kapitalismuskritikerinnen ihres Heimatlandes Spanien geworden.

Am 7. Dezember 2017 war Sr. Teresa auf Einladung des Volksvereins, der Stiftung Volksverein und des Katholischen Forums zu Gast in Mönchengladbach und hat als

» Nicht das Streben nach Gewinn im Kapitalismus ist verwerflich, sondern das Streben nach maximalem Gewinn. «

erste Rednerin des neu gegründeten Edmund Erlemann-Forums in der Citykirche ihre Gedanken zu Wirtschaft und Gesellschaft mit etwa 160 Zuhörern geteilt. Sr. Teresa hatte auch schon einen Lehrauftrag in Berlin, spricht darum sehr gut Deutsch, wenn ihr Akzent auch manchen Zuhörern zunächst ein wenig zu schaffen machte.

Schwester Teresa entfaltete ihre Überlegungen anhand der drei zuvor genannten Thesen. Den Schwerpunkt ihrer Ausführungen legte sie auf die These „Die gegenwärtige weltweite Ungerechtigkeit ist inkompatibel mit Demokratie“ und brachte viele Beispiele, die belegen, dass mächtige Konzerne die Gesetzgebung einzelner Staaten zu ihren Zwecken manipulieren und damit die Demokratie aushöhlen. Die Benediktinerin prangerte die völlig ungleiche Verteilung des Reichtums weltweit an und kam darüber zu ihrem zweiten Satz: „Es gibt nur zwei Absolute: Gott

Edmund Erlemann Forum



Beginn der Veranstaltung zitiert wurde: Teilen macht reich.

Das Edmund Erlemann-Forum soll nun einmal im Jahr dazu einladen, Grundsätze der katholischen Soziallehre auf ihre Bedeutung für die Gegenwart zu befragen. Dazu wird jeweils eine Rednerin oder ein Redner



Sr. Teresa erläutert anhand konkreter Beispiele wie Konzerne demokratische Prozesse umgehen.

und Hunger“. Sr. Teresa nahm Bezug zu Jesu Worten: „Denn ich war hungrig, und ihr habt mir nichts zu essen gegeben“, und führte aus, dass nicht das Streben nach Gewinn im Kapitalismus verwerflich ist, sondern das Streben nach maximalem Gewinn. Denn das führt dazu, dass Menschen andere ausbeuten, mindere Produkte möglichst teuer verkaufen und sich von der Gier nach noch mehr Gewinn korrumpieren lassen.

Die Geschichte vom Opfer der armen Witwe im Evangelium nach Lukas stellte Sr. Teresa ans Ende ihrer Ausführungen. Die Witwe gab nicht aus Überfluss, sondern teilte das Wenige, was ihr blieb. Sie folgte also dem Impuls der Nächstenliebe, der Freude, mit anderen eine wahre Gemeinschaft zu bilden. Damit war Sr. Teresa bei einem Satz Edmund Erlemanns angekommen, der bereits zu

eingeladen, die oder der sich mit den Forderungen beschäftigt, die das Evangelium an ein gerechteres Miteinander stellt. So soll das Forum dazu beitragen, an den gesellschaftskritischen Geist von Edmund Erlemann zu erinnern und seine Forderungen an die Gesellschaft wach zu halten. „Im Forum wollen wir schauen, wie die Situation der Menschen am Rande der Gesellschaft ist und was wir tun können, damit mehr soziale Gerechtigkeit herrschen kann“, sagte Johannes Eschweiler, ehrenamtlicher Geschäftsführer der Stiftung Volksverein zu Beginn des ersten Forums. Der enorme Zuspruch der Zuhörer, die auch nach dem Vortrag von Sr. Teresa noch zu Diskussionsrunden in kleinen Gruppen blieben, ermuntert die Veranstalter, das Forum fortzusetzen.

Dorothee Krings |

Der Vortrag zum Nachhören: www.volksverein.de/wir-ueber-uns/downloads

Alle mit ihrer Leistungsfähigkeit einbeziehen

Tobias Schroeder leitet die Volksvereins-Schreinerei

Der 29-jährige Schreinermeister ist seit zwei Jahren im Volksverein beschäftigt und stellt sich im Interview den Fragen von Saskia Derichs.

VVZ: Tobias, du bist seit zwei Jahren im Volksverein beschäftigt. Du bist sicherlich kein Unbekannter mehr, trotzdem möchte ich dich um eine kurze Vorstellung für die Leserinnen und Leser bitten.

TS: Tobias Schroeder, 29 Jahre alt, aus Neuss. Ich habe meinen Meister 2011 in der Handwerkskammer Düsseldorf in Vollzeit über ein Jahr lang gemacht, nachdem ich etwa 4 Jahre Geselle war. Privat spiele ich seit vielen Jahren Feldhockey und bin ein aktiver Schütze im Neusser Schützenfest.

VVZ: Du kommst aus einem „normalen“ Schreinereibetrieb. Warum hast du dich dazu entschlossen, diesen Bereich zu verlassen und als Arbeitsanleiter mit langzeitarbeitslosen Männern und Frauen zu arbeiten?

TS: Schon immer hatte ich große Freude daran, mein Wissen und erworbene Kenntnisse an andere weiterzugeben und meine Erfahrungen zu teilen. Die Arbeit mit Menschen macht mir besondere Freude. Der Schritt in die Anleiterrolle war daher naheliegend. Für mich persönlich ist der Schreinerberuf der schönste Beruf und ich freue mich, den Spaß daran zu vermitteln. Ich mache dabei keinen Unterschied, ob und wie lange die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Beschäftigung waren oder welche Vorkenntnisse sie mitbringen.

VVZ: Inwiefern unterscheidet sich die Arbeit im Volksverein zu deinen vorherigen Beschäftigungsverhältnissen?

TS: Zuvor habe ich noch nie in einer leitenden Funktion gearbeitet. Früher habe ich Aufträge abgearbeitet, Kundenaufträge ausgeführt. Heute muss ich Arbeit delegieren und vorbereiten, sodass andere diese ausführen können. Inzwischen habe ich die Zeit dazu, mich Projekten intensiver zu widmen. Der Zeitdruck, den ich aus meinen früheren Beschäftigungen kenne, ist weggefallen. Ein weiterer großer Unterschied ist die Betriebsgröße – früher habe ich in kleineren Betrieben gearbeitet mit we-

nigen Beschäftigten. Die Schreinerei im Volksverein hat bis zu 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

VVZ: Wenn du auf die vergangenen zwei Jahre zurückblickst, was waren die Highlights? Gibt es besonders erwähnenswerte Projekte oder Leute, die du bisher erlebt hast?

TS: Für das Gymnasium am Geroweier haben wir ein großes Podest gebaut, das bekannte Schaukelpferd des Tiergartens Odenkirchen haben wir aufwändig re-



Schreinermeister Tobias Schroeder schafft individuelle Arbeitsangebote für bis zu 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

stauriert und für die Paul-Moor-Schule haben wir einen Eselstall und Zäune gebaut. Es gab und gibt viele besondere Projekte. Mein persönliches Highlight aber war und ist es, die Auszubildenden auf die Abschlussprüfungen vorzubereiten und erfolgreich durch diese aufreibende Zeit zu begleiten.

VVZ: Gibt es etwas, das du besonders gerne im Volksverein realisieren würdest? Wenn du dir ein Projekt für die Leute in der Schreinerei wünschen könntest, was wäre das?

TS: Einen bestimmten Wunsch kann

ich da gar nicht äußern. Grundsätzlich bin ich immer auf der Suche nach sinnstiftenden Projekten, die man mit vielen ungelerten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern realisieren kann. Wünschens-

» Wünschenswert sind Projekte, in die jede und jeder mit der individuellen Leistungsfähigkeit einbezogen werden können.



wert sind Projekte, in die jede und jeder mit der individuellen Leistungsfähigkeit einbezogen werden können. Meine Wünsche für Projekte sind da stark an den Bedürfnissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter orientiert.

VVZ: Vielen Leserinnen und Lesern ist sicherlich bekannt, dass die Schreinerei in den vergangenen Jahren rote Zahlen geschrieben hat. Dennoch hält der Volksverein an den Beschäftigungsmaßnahmen in diesem Bereich fest. Welche Motivation steckt dahinter? Warum ist ein wirtschaftlich unattraktiver Bereich aus anderen Blickwinkeln dennoch sinnvoll und wichtig?

TS: Wir haben die Möglichkeit, viele Menschen, die bisher arbeitslos waren, zu beschäftigen, ihnen neue Perspektiven zu geben und sie da abzuholen, wo sie stehen. Wir geben ihnen die Chance, sich dem Arbeitsmarkt anzunähern. Unser Arbeitsbereich bietet variable Anforderungen an die unterschiedlichen Personen. Wenn wir die Leute nicht beschäftigen würden, wären sie meistens nur Zuhause, eine Aktivierung würde nicht stattfinden. Es ist meine bzw. unsere Aufgabe, die Leute zu beschäftigen, aber durch die Unterstützung des Sozialdienstes wird ganzheitlich unterstützt und eine Anbindung an Hilfestrukturen sichergestellt. So können wir mit niederschweligen Angeboten Tagesstruktur und Beschäftigung, aber auch weiterführende Hilfen, anbieten.

Nachrichten

Neue Mitarbeiterinnen

Antje Bußberg und Johanna Stähle arbeiten seit Jahresbeginn neu im Sozialdienst. Antje Bußberg ist im ambulanten betreuten Wohnen tätig. Hier werden Hilfestellungen zur Bewältigung des Alltags gegeben, die eine weitgehende Autonomie der Betreuten ermöglichen. Johanna Stähle ist in der Begleitung von Personen in Arbeitsgelegenheiten eingesetzt. Neben der Unterstützung bei der Berufswegplanung hilft sie auch in vielen anderen Fragestellungen.

Zwei Vermächnisse

hat der Volksverein dankbar entgegengenommen. Über 20.000 € wurden für die Arbeit mit Langzeitarbeitslosen überlassen. Ihre Hilfe wird mit den Namen der Verstorbenen verbunden bleiben.

Lions-Club unterstützt Ausbildung

Initiert durch unseren Unterstützer Prof. Dr. Dr. Johannes Hidding präsentierte Anfang Februar Hermann-Josef Kronen beim Lions-Club Mönchengladbach im Haus Erholung die Arbeit des Volksvereins. Zwei Projekte hob er hervor: die Arbeitsangebote für Haushaltsvorstände kleiner Familien, bei denen ein Ziel ist, Kindern zu vermitteln, dass Arbeit zum Lebensalltag gehört. Als Spendenprojekt nannte Kronen die Ausbildung von arbeitslosen jungen Erwachsenen. Diese muss ohne öffentliche Förderung finanziert werden. Derzeit gibt es zwei Ausbildungsplätze; im Sommer soll erneut eine Stelle besetzt werden. Ein paar Tage später kam die erfreuliche Zusage des Lions-Clubs über eine Spende von 2.000 Euro.



Mehr solcher Pfandbon-Sammelboxen wünscht sich der Volksverein.

Helfen mit Pfandbons

Eine neue Unterstützungsaktion gibt es dank Gerhard Hartges. Im Rewe-Markt Hartges in Odenkirchen konnte die erste Pfandbon-Sammelbox für die Arbeit des Volksvereins aufgestellt werden – direkt beim Leergut-Sammelautomaten und mit der Einladung an Kundinnen und Kunden, den Pfandbon als Spende in die Sammelbox einzuwerfen. Dr. Friederike Schmidt und Brigitte Caspers lösen regelmäßig die eingeworfenen Pfandbons ein und zahlen das Geld auf das Spendenkonto des Volksvereins ein. Der Volksverein sähe darin gerne ein Modell ...

Schöne Tradition

Schon seit 22 Jahren unterstützt das Gymnasium Korschenbroich den Volksverein beim traditionellen Weihnachtssingen im GyKo, zuletzt am 19. Dezember. Regine Saus, die Leiterin des Abends, konnte wieder auf Unterstufen-, Mittelstufen- und Oberstufenchor sowie das Orchester unter Leitung von Katharina Storck bauen. Ein Projektchor aus Eltern, ehemaligen Schülern



und Lehrern erweiterte das Spektrum, so dass sicher 200 Aktive zu einem heiter besinnlichen Musikabend beitragen. Das Korschenbroicher Publikum kennt den Slogan „teilen macht reich“ und die damit verbundene Bitte schon seit Jahren und spendete 920 Euro.



Jetzt kommt Hitze Fr 23. März 19.30 h, CityKirche

Die Revue über den Sozialreformer Franz Hitze passt genau nach Mönchengladbach in die CityKirche, wo Hitze als Kaplan gewirkt hat. Noch berühmter wurde er allerdings als Mitgründer des „Volksverein für das katholische Deutschland“, Sozialpolitiker, Reichstagsabgeordneter, Mitgründer des Caritasverbands und schließlich als Professor am ersten Lehrstuhl für christliche Gesellschaftslehre in Münster. Franz Hitze wurde 1851 in Olpe geboren und ist dort begraben. Die KAB Olpe-Siegen erinnert seit Jahren an sein Wirken. Sie ist Trägerin des Projekts und hat dafür den bekannten Autor Wilhelm ten Haaf gewonnen. Ein bescheidener Beitrag seitens der Region Mönchengladbach war eine Stadtführung mit Autor und Verantwortlichen in Mönchengladbach auf den Spuren des alten Volksvereins und mit Hinweisen auf die gegenwärtigen Bemühungen, den sozialen Katholizismus lebendig zu halten.

Karten (10 €/5 €): Haus der Region
elke.wild@bistum-aachen.de

Tel. 02161/98 06 51



Das Weihnachtssingen im Gymnasium Korschenbroich bringt in jeder Hinsicht Freude.



Volksverein Mönchengladbach 35 Jahre Verantwortung leben

2018 wird der Volksverein Mönchengladbach 35 Jahre alt – im April war die Gesellschaftsgründung, am 15. Juni 1983 nahm der Verein seine Arbeit in der damaligen Betriebshalle auf der Neuhofstraße auf.

Im Vorfeld der Gründung gingen die Initiatoren davon aus, eine Einrichtung zu schaffen, die sich vielleicht in zehn Jahren erledigt hat, weil sie aufgrund schwindender Arbeitslosigkeit nicht mehr notwendig sein würde. In Gründungsdokumenten ist von einer damaligen Zahl der Arbeitslosen von 14.000 Menschen die Rede. Zum Jahresende 2017 waren 14.300 Arbeitslose bei der Agentur für Arbeit, Hauptamt Mönchengladbach registriert. Die damalige Prognose hat sich leider nicht bewahrheitet.

Zweifellos gibt es zahlreiche Unterschiede zwischen damals und heute – die Struktur der Langzeitarbeitslosigkeit hat sich trotz wirtschaftlicher Aufschwünge verhärtet. Hier setzt die Arbeit des Volksvereins weiter an: mit Angeboten für langzeitarbeitslose Frauen und Männer, die gelingendes, menschenwürdiges Leben und Integration in die Arbeitswelt zum Ziel haben. Damit will der Volksverein zugleich hineinwirken in Kirche und Gesellschaft.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Sommer 2017 einen Workshop mit Markus Dannhauer, Inhaber der Marketingagentur DCP, durchgeführt. Dabei ist der Slogan für das Jubiläum entwickelt worden (siehe Überschrift). Kreative Ideen wurden entwickelt und werden nun umgesetzt.

Zwei Veranstaltungen bewirbt hier Geschäftsführer Hermann-Josef Kronen:



Die Spitzenköche Holger Böker, Andreas Lehmann und Willi Hastenrath laden ein.

Tischlein deck dich! Wo Zwei sich den Tisch teilen, bleibt keiner für sich Mi 11. April, 19 Uhr

So lautet das Motto für ein außergewöhnliches „Charity Dinner“ im festlich geschmückten Saal der Betriebsstätte.

Am Herd stehen die renommierten Köche Holger Böker (Richard Wagner), Willi Hastenrath (Flachshof) und Andreas Lehmann (Lehmanns-Restaurant), auf deren Unterstützung der Volksverein schon seit Jahren setzen darf. „Weil wir es ja auch für Eddi und sein Lebenswerk tun“, stellt Andreas Lehmann fest. Holger Böker verweist auf das jährlich von allen dreien unterstützte Weihnachtessen im TaK:

„Weil es gut tut, die Nähe und Menschlichkeit zu spüren, die in der Arbeit und im Zusammensein bei diesen Gelegenheiten deutlich wird“.

Der Handelshof unterstützt mit der Lieferung von Lebensmitteln. Musikalisch wird der Abend von der Musikgruppe „Fallalei“ gestaltet.

Mit dem Leitmotiv „teilen macht reich“ soll dieser Abend zu einem kulinarisch-kulturellen Fest des Teilens werden. Dazu können 50 Mitbürgerinnen und Mitbürger beitragen, in dem sie eine „Menü-Ein-

trittskarte“ für dieses Benefiz-Essen erwerben. Mit dem Kauf wird gleichzeitig eine „Partnerkarte“ erworben, die es einem bedürftigen Gast ermöglicht, Platz zu nehmen. Der Volksverein wird die so gespendeten Plätze vergeben.

Die gemeinsame Tafel lädt zum Austausch ein unter Menschen, die sich im Alltag vielleicht nie oder selten begegnen. Den Service leisten hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Volksvereins. Gemeinsam freuen sie sich auf einen anregenden und genussvollen Abend rund um den gemeinsamen Tisch.

Anmeldung/Bestellung einer Karte
für ein 4 Gänge-Menü inkl. Getränken 99 €
(darin enthalten ist die Benefiz-Partnerkarte)
bei Emilie Bolten, Tel. 02166/67 11 60 11
teilen@volksverein.de

Geistenbecker Str. 107

41199 Mönchengladbach

Bitte geben Sie an, ob Sie ein vegetarisches Gericht bevorzugen. Bestellungen werden in der Reihenfolge der Anmeldung bestätigt.

Bitte vormerken: Tag der offenen Tür So 10. Juni, ab 11:30 Uhr

Der Volksverein lädt zu einem großen Tag der offenen Tür in und an der Betriebsstätte ein, der um 11.30 Uhr mit einem Gottesdienst startet. Für Spiel und Spaß und Speis und Trank wird gesorgt sein.

Übrigens: neben der Gründungsgesellschafterin Anka Franken, die wir meist auf Feiern und Betriebsveranstaltungen als Gast begrüßen dürfen, gibt es noch zwei Personen, die 1982/83 die Gründung des „Volksverein Mönchengladbach“ mit auf den Weg gebracht haben und bis heute aktiv sind:

Da ist einmal Achim Hoeps, der sich in verschiedenen Feldern seit 1983 ehrenamtlich eingebracht hat und nunmehr in der 71. Ausgabe die Redaktion der VolksvereinsZeitung verantwortet. Er war immer kritischer Wegbegleiter und Impulsgeber zugleich.

Und Wilfried Reiners, der in der Gründungsphase als regionaler CAJ-Sekretär den Start des neuen Volksvereins begleitet hat. Nach einer „Auszeit“ im pastoralen Dienst des Bistums gilt seit 1993 sein Engagement wieder dem Volksverein, zunächst als Betriebsleiter später als Prokurist und Geschäftsführer.

Informationen aus Stiftung und TaK

Café International bringt Menschen verschiedener Ländern zusammen



Nach dem bunten Eröffnungsfest im Oktober habe ich im November meine Heimat Schweiz vorgestellt. Die Natur und einmalige Bergwelt kam ins TaK mit dem Heidi-Film mit Bruno Ganz. Groß und Klein ließen sich in den Bann ziehen von dieser berührenden Geschichte. Dazu gab es Apfelwähe und Milchkafee zum Genießen.



Schweizer Leckerli zum Heidi-Film

Im kalten Dezember nahm uns Roberto mit in seine warme Heimat Angola. Anhand der Landkarte Angolas erklärte er die Geschichte des Landes, das Leben dort sowie seine persönliche Geschichte und Verbundenheit zu seiner Heimat. Er erzählte, wie sie dort Weihnachten feiern, und entführte uns mit seinem Trommeltalent nach Angola. Er war so ansteckend und begeisternd, dass wir immer



Roberto begeisterte mit Rhythmen aus Angola

mehr Klanginstrumente heranschafften, und so manch einer entdeckte an diesem Nachmittag neu seine Leidenschaft für Rhythmus, Gesang und Musik. Im Januar war Deutschland an der Reihe. Das TaK-Team gestaltete den Nachmittag unter dem Thema: Karneval am Niederrhein. Eine echte Karnevalssitzung wurde es mit Sketchen, Balletteinlagen, Büttenreden und mit der Verleihung der TaK-Orden, die uns das Team der Schreinerei im Volksverein hergestellt hatte. Als krönenden Höhepunkt besuchte uns das Kinderprinzenpaar Anna und Marlon mit der Kinder- und Jugendgarde Hardt. Ihr Motto: „Anderen Leuten und den Jecken Freude bereiten“ ist ihnen bei uns super



Eine richtige Karnevalssitzung mit Prinzenpaar, Orden und Büttenreden gab es im TaK.



Ein Sketch erheiterte die Karnevalsgesellschaft

gelingen und wir hoffen, dass dieser Besuch ein guter Anfang einer neuen Tradition werden könnte.

In den nächsten Monaten werden im Café International die Länder Slowakei, Philippinen, Indonesien und Armenien vorgestellt. Sr. Luzia Schmuki

Café International

18.02., 18.03., 15.04., 17.06. 2018
14 bis 17 Uhr

Wer gerne sein Land vorstellen möchte, kann sich bei Schwester Luzia melden. luzia.schmuki@stiftung-volksverein.de
Tel: 02161/91 26 13

Emmausgottesdienst

Ostermontag 15.00 Brandts-Kapelle mit Propst Peter Blättler
Die Osterfeier wird anschließend im TaK bei Kaffee und Kuchen fortgesetzt.

TaK – Treff am Kapellchen

Rudolfstr. 7, 41061 Mönchengladbach
www.stiftung-volksverein.de

Spenden an den TaK:

Förderverein Stiftung Volksverein

»Stadtparkasse Mönchengladbach
IBAN: DE33 3105 0000 0003 1808 25

Impressum

»Volksverein Mönchengladbach«
Gemeinnützige Gesellschaft gegen
Arbeitslosigkeit mbH
Betriebsstätte und Verwaltung:
Geistenbecker Str. 107
41199 Mönchengladbach
Tel. 02166/67 11 - 600 Fax - 6016
eMail: betrieb@volksverein.de

Redaktion: Achim Hoeps
Gestaltung: studiofuergestaltung.net
Druck: Jachmann, Mönchengladbach
Auflage: 4500
Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
5. März 2018
Ressourcenschonend gedruckt auf
100% Recyclingpapier mit blauem Engel.

Spendenkonten

Volksverein Mönchengladbach gGmbH
»Stadtparkasse Mönchengladbach
IBAN: DE86 3105 0000 0000 1200 06
»Volksbank MG e.G.
IBAN: DE45 3106 0517 1004 7000 11